Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 2 (1895)

**Heft:** 18

Rubrik: Pädagogische Rundschau

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

während der Mann sich mehr dem Allgemeinen, dem großen Ganzen widmet. Daher muß auch der Unterricht beider Geschlechter ein anderer sein und zwar von Anfang an. Und diese Verschiedenheit hat sich sowohl auf den Unterrichtsstoff als auf die Methode zu erstrecken. Mädchen entwickeln sich rascher als Anaben; sie fassen auch rascher und leichter auf. Während der Knabe alles dem Verstande näher zu bringen sucht, so das Mädchen mehr dem Gemüte, und während der Anabe leichter vom Einzeln zum Allgemeinen, dem Abstrakten emporsteigt, so gefällt sich dagegen das Mädchen mehr beim Einzelnen und Auf alles das hat der Untericht Rücksicht zu nehmen. Unschaulichen. besten ist daher die Scheidung der Knaben und Mädchen beim Unterrichte. Die Erfahrung lehrt, daß bei gemischten Schulen immer ein Teil zu furz kommt: die Mädchen, wenn ein Lehrer, die Knaben, wenn eine Lehrerin der Klasse vorsteht. Dieses Migverhältnis zeigt sich aber gang besonders in den obern Klassen der Brimarschule und noch mehr in den Realschulen. beginnen die gemischten Schulen geradezu unnatürlich zu werden, auch dann, wenn 3. B. die Mädchen von einzelnen Fächern dispensiert find. Der gange Beist der Schule ist ein männlicher oder ein weiblicher, je nachdem sie von einem Lehrer oder einer Lehrerin geleitet wird. Das liegt in der Natur der Sache, und einzelne Ausnahmen beben die Regel nicht auf. Entweder find die Mädchen oder die Anaben nicht in der ihrer Natur zuträglichen Atmosphäre und Behandlung.

13.

Die Individualität findet ihre Grenzen in den Zwecken der Gesamtheit, den diesen muß sie sich unterordnen. Das Wohl der Menschheit verlangt die harmonische Ausbildung des Kindes; daher darf die Fachausbildung erst kommen, wenn die Allgemeinbildung start genug grundgelegt ist. Das Wohl der Gesamtheit verlangt aber auch gebieterisch die sittlich=religiöse Ausbildung des Kindes, daher muß auch sie von Anfang an gepflegt und großgezogen werden. Einseitige und irreligiöse Erziehung ist eine Ber= sündigung an der Menschheit. Es darf daher dem Individuum nicht freizgelassen werden, ob es seine Kinder religiös erziehen lassen wolle oder nicht. Die soziale und staatliche Gesetzgebung darf dem Unglauben nicht Thür und Thor öffnen, wenn sie vernünftig sein will, sondern muß Religion und Glauben schützen und fördern, dem Unglauben dagegen mit aller Kraft wehren. Das verlangt das Wohl des Ganzen.

# Fädagogische Rundschau.

Gidgenoffenschaft. Die Statistif der Badag. Prüfungen bei der Refrutierung im Berbst 1894 ist joeben erschienen. Das Resultat der Gesamtleistungen ist gegenüber dem Vorjahre nur um etwas weniges zurückgegangen, indem die Zahl der sehr schlechten Gesamtleistungen von je 100 Geprüften von 10 auf 11 gestiegen ist, während die Zahl der sehr guten Noten gleich geblieben ist (24 auf je 100 Geprüfte). Immerhin weist die Tabelle der Prüfungsjahre von 1881 bis 1894 einen ruhigen und steten Fortschritt auf.

| Prüfuug8=<br>jahr | Bon je 100 Geprüften<br>hatten<br>fehr aute   fehr schlechte<br>Gesamtleistungen |    |  |  |  |
|-------------------|--|----|--|--|--|
| 1894              | 24   | 11 |  |  |  |
| 93                | 24   | 10 |  |  |  |
| 92                | 22   | 11 |  |  |  |
| 1891              | 22   | 12 |  |  |  |
| 1890              | 19   | 14 |  |  |  |
| 89                | 18   | 15 |  |  |  |
| 88                | 19   | 17 |  |  |  |
| 87                | 19   | 17 |  |  |  |
| 1886              | 17   | 21 |  |  |  |
| 1885              | 17   | 22 |  |  |  |
| 84                | 17   | 23 |  |  |  |
| 83                | 17   | 24 |  |  |  |
| 82                | 17   | 25 |  |  |  |
| 1881              | 17   | 27 |  |  |  |
|                   |  |    |  |  |  |

Die diesmalige Zunahme der sehr schlechten Gesammtnoten erscheint aber etwas gemildert, wenn man beobachtet, daß sie bei ein und demselben Prüfling häufiger zusammentrafen und nur so die schlechten Gesammtnoten vermehrten. Interessant über den Gang der Resultate einzelner Fächer ist solgende Tabelle.

| Prü=<br>fung8=<br>jahr | Von je 100 Geprüften hatten |        |         |                   |                                 |        |         |                   |  |
|------------------------|-----------------------------|--------|---------|-------------------|---------------------------------|--------|---------|-------------------|--|
|                        | gute Noten, d. h. 1 oder 2  |        |         |                   | schlechte Noten, d. h. 4 oder 5 |        |         |                   |  |
|                        | Lesen                       | Auffaß | Rechnen | Baterl.=<br>funde | Lesen                           | Auffaß | Rechnen | Vaterl.=<br>kunde |  |
| 1894                   | 80                          | 57     | 64      | 46                | 3                               | 10     | 9       | 18                |  |
| 93                     | 82                          | 57     | 65      | 47                | 3                               | 10     | 9       | 18                |  |
| 92                     | 79                          | 57     | 60      | 46                | 4                               | 10     | 10      | 20                |  |
| 91                     | 78                          | 55     | 62      | 45                | 4                               | 11     | 10      | 21                |  |
| 1890                   | <b>7</b> 6                  | 53     | 57      | 41                | 6                               | 13     | 12      | 24                |  |
| 89                     | <b>7</b> 5                  | 52     | 53      | 42                | 6                               | 13     | 15      | 23                |  |
| 88                     | 71                          | 51     | 54      | 40                | 8                               | 16     | 14      | 25                |  |
| 87                     | 72                          | 52     | 58      | 38                | 8                               | 16     | 13      | 28                |  |
| 1886                   | 69                          | 48     | 54      | 35                | 9                               | 19     | 18      | 32                |  |
| 1885                   | 67                          | 48     | 54      | 34                | 10                              | 18     | 18      | 34                |  |
| 84                     | 66                          | 48     | 54      | 34                | 10                              | 21     | 18      | 36                |  |
| 83                     | 66                          | 46     | 51      | 32                | 11                              | 23     | 19      | 38                |  |
| 82                     | 63                          | 47     | 55      | 31                | 13                              | 24     | 18      | 40                |  |
| 1881                   | 62                          | 43     | 49      | 29                | 14                              | 27     | 20      | 42                |  |
|                        |                             |        |         |                   |                                 |        |         |                   |  |

— Als Nachfolger des Herrn Bundesrat Dr. Schenk sel. im Departement des Innern wurde Herr Bundesrat Ruffy gewählt. Derselbe hat sich auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichtes bereits eine langsährige Ersahrungen erworben, da er s. Z. Erziehungsdirektor des Kantons Waadt war und unter ihm das waadtländische Erziehungsgesetz revidiert wurde. Wie er sich zur Schulvorlage Schenk verhalten wird, muß natürlich erst abgewartet werden; doch werden wir kaum irre gehen, wenn wir annehmen, daß er einer vollen Zentralisation des Schulwesens weniger sympathisch ist als sein Vorgänger und so den Anschauungen der Westschweiz Rechnung tragen werde. Es sind dies auch die Anschauungen des größten Teils des Schweizervolkes.

Margan. Der Regierungsrat erließ soeben eine Disziplinar= und Bollziehungsverordnung zum Gesetze über die obligatorische Fortbildungsschule. Nach derselben können Schüler, die sich schwerer Disziplinfehler schuldig machen, vom Gemeinderat mit Bußen bis auf 10 Fr. oder mit Gefängnis bis auf 60 Stunden bestraft werden, unentschuldigte Absenzen mit Geldbußen von 20 bis 50 Cts.

Schwyz. (Korr.) Um 29. August versammelte sich in dem idyllisch geslegenen Bade Nuolen die Sektion March des kathol. Lehrervereins. Den zahlsreich erschienenen Mitgliedern und Ehrengästen entbot den Wilksommensgruß der Präses, Sekundarlehrer Hug in Lachen. In der Eröffnungsrede gab er seine Freude kund über den Zuwachs der Sektion, da 8 neue Mitglieder aus dem lieben Nachbarkanton Glarus beigetreten seien. Durch den hochw. Herrn Reserenten, Dr. Noser, bischöfl. Archivar in Chur, hatte Seine Gnaden, hochswürdigste Hr. Diözesandischof, uns seine Grüße entbieten und mitteilen lassen, wie sehr sich Hochderselbe freue, daß dieser schöne Verein auch in seiner Diözese sich immer mehr verbreite. Sein Gruß wurde telegraphisch erwidert.

Hr. Erziehungschef Winet, welcher unliebsam am Besuche unserer Ber- sammlung verhindert war, sandte uns vom Oberiberg aus telegraphisch freund-

liche Grüße und die besten Wünsche zu segensreicher Verhandlung.

Dem vortrefflichen Referate des hochw. Hrn. Dr. F. Noser über: "die formalen Stufen des Unterrichts nach Herbart-Ziller und ihre Verwendung in der Schule" wurde mit lautloser Stille zugehört und es fand verdiente Anserkennung. Da dasselbe in den Pädagogischen Blättern erscheinen wird, so verzichte ich auf die Stizzierung des sehr reichen Vortrages.

Es folgten nun die Wahlen in's Komitee. An die Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Präsidenten Hug wurde Hr. Prof. 28. Müller in Siebnen gewählt; als Vizepräses und Kassier erhielt die Mehrheit Hr. Lehrer Aug. Spieß in Tuggen, und zum Aktuar wurde mit lebhafter Akklamation

hochw. Hr. Pfr. Kälin in Nuolen erkoren.

Nachdem noch zwei Delegierte für das Bereinssest in Zug bestimmt worden, erhielt Herr Zentralkassier E Frei in Einsiedeln das Wort, welcher in einer begeisterten Rede die Bereinigung der drei schwyzerischen Sektionen des Vereinskathol. Lehrer und Schulmänner zu einem Kantonalverband anregte, was auch zum Beschlusse erhoben wurde. Zur Konstituierung eines solchen wurden als Delegierte die drei Mitglieder des Komitees gewählt.

Hierauf war der offizielle Teil geschlossen, und ein Lied leitete zum gemütlichen Teile über. Prases Hug eröffnete die Reihe der Toaste, indem er dem ehemaligen Seminardirektor, hochw. Hrn. Dr. Noser, dem verdienten Pädagogen und wohlwollenden, väterlichen Freunde der Lehrer, ein lebhaftes Hoch brachte. Hochw. Hr. Dr. Noser toastirte auf die Ideale des Lehrersstandes, und der neue Vizepräsident, Lehrer Spieß, brachte ein Hoch auf den abtretenden Präsidenten, Sekundarlehrer Hug, der die Sektion March gründen half. Toaste, Klavierspiel und Lieder, ernste und humoristische, Solo, Quaretette und Chorgesänge wechselten auf's angenehmste mit einander ab und machten den Tag nebst den erhaltenen Belehrungen zu einem genußreichen, der noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Baiern. In Baiern muß es gut um das Schulwesen stehen; da hatten von 26,493 Refruten, die 1894 zur Prüfung kamen, nur 16 mangelhafte Schulbildung.

Portugal arbeitet fräftig an der Hebung des Schulwesens. Ein könig= liches Dekret ordnet dies Jahr die Gründung von 500 neuen Elementarsschulen an; für das nächste Jahr sogar von 800.

### Mit der Zeit fommt's doch.

Wohl manches Samenkörnchen fällt In tot Gestein und dürren Sand Und ftirht doch nicht; nein es behalt Im öben, unfruchtbaren Land, Ob auch genährt nur kummerlich, Die Reim= und Lebenskraft in sich. Es tommen Jahre und vergeh'n, Die Zeit, sie andert Bald und Flur, Das Körnlein will nicht aufersteh'n, Es zeigt von Leben keine Spur, Als war', der Außenwelt entrückt, Längst dessen Kraft im Reim erstickt. Doch munderbar! Der himmel fentt Gin Tröpflein labend Tau hinab, Und feine Rraft, vom Tau getränft, Entwickelt fich im tiefen Grab; (58 bricht das Körnlein rasch hervor, Sproßt auf und strebt zum Licht empor. So liegt in manches Menschen Bruft Auch fo ein Körnlein oft verftect, Und ichlummert ba, uns unbewußt, Bis es vom Schickfal aufgewectt, Mit Lebensfrische angethan, Erquicklich fängt zu wachsen an. D'rum werben icon ju jener Beit, Da er noch jugendfrisch und gart, Dem Beift des Menschen hingeftreut Viel Samenförner edler Art, Daß auferfteh' die frühe Gaat, Wenn einst des Lebens Dürre naht. Wohl schwer ein Rind zur Jugendzeit Bersteht bes Spruches Sinn und Geist: "Der Thränensaat wird einst zur Freud!" Weil es nicht weiß, was Kummer heißt, Und manches sagt das Sprüchlein her, Sein Ange bleibt doch thranenleer.

Doch ist die Zeit vielleicht nicht fern, Sie steht oft gar nicht lange an, Wo dieses Spruches tiefer Kern Bei ihm zur Wahrheit werden fann; Der Worte Sinn liegt auf der Hand, Und klar begreift ihn der Verstand.

Und was es früher nicht verstand, Was ohne Gindruck leer verhallt, Das wird zum Stab in seiner Hand, Un dem es froh durch's Leben wallt; Gs wird sein Trost in bitt'rer Not, Sein Hoffnungsanker selbst im Tod.

D'rum hört, die ihr Grzieher heißt! "Gebt folche Keime jedem Rind, Die gang burchweht von Gottes Geift, Sowie entwicklungsfähig sind;" Entwickeln wird sie jene Kraft, Die heimlich wirkt und ewig schafft.

Wenn redlich das von Euch gescheh'n, habt ihr erfüllt die größte Pflicht, Und werdet dereinst gut besteh'n Bor Gueres Richters Angeficht. Der Lehrer fann nur Samen ftreu'n, Bon Gott allein fommt bas Gebeih'n. (J. Sch. in U.)

## Bädagogische Litteratur und Lehrmittel.

In der Buchhandlung L. Aucr in Donauwörth sind erschienen;

1. Katholischer Lehrer=Ralender auf das Jahr 1896, mit Erweiterung auf die Jahre 1895 96 und 1896 97. Von Math. Gebele. Mit Protrait und Le= bensbild J. Jan. Felbigers. 1 M. 2. Kalender für kath. Lehramts=Kandidaten auf das Jahr 1896, von

demselben. I M.

3. Taschen=Kalender für die studierende Jugend, v. Frz. Vogt. 40 夥f.

4. Raphael=Ralender für junge Arbeiter. 20 Bf. 5. Potburga=Ralender bef. für Mägbe. Preis 20 Bf. 6. Deutscher Tierschutz-Ralender. Breis 10 Bf.

7. Der Soldatenfreund. Ralender für tathol. Soldaten. Breis 20 Bf.

8. Rinder=Ralender. 20 Bf.

9. Rathol. Abreiß=Ralender. 50 Bf.

10. Monika=Kalender. 30 Pf.

11. Bernadetta Kalender z. Ehren v. Unf. l. Frau v. Lourdes. 30 Pf.

Der reiche Inhalt, die schöne, bequeme Ausstattung und der billige Preis machen diese Ralender durchaus empfehlenswert; wir wünschen ihnen daher die weiteste Berbreitung ; besonders machen wir die kathol. Lehrer und Seminaristen, sowie die kathol. Studenten auf Nr. 1, 2 und 3 aufmerksam.

In der Laumannichen Buchhandlung, Dülmen i. 28. und durch alle Buchhands lungen find zu haben:

1. Kinderlegende, herausgegeben v. Freunden der chriftl. Jugend. 2. Laumannsche Jugendbibliothek. 3. Jugendhort. Illustrierte Zeitschrift für die kath. Jugend. Herausgegeben unter Mitwirfung v. Beiftlichen und Lehrern v. N. Reumann. Ericheint in wöchentlichen Rummern. Jahrg. geb. 2 Mt.

4. Die christliche Lehrerin, wie sie sein, wirken und beten soll, von Dr. 28

Cramer. Geb. 1 M.

6. Der chriftliche Lehrer, wie er sein und wirken soll; von demselben. Geb. 1 M.